

Das Dell-Versprechen für's neue Jahr:

Frontal gegen Baum: 66-Jähriger starb

VON GERRIT KRIEGER, 18.01.02, 18:15h

Nach einem schweren Unfall auf der B 51 starb am Freitag ein 66-jähriger Leverkusener im Wrack seines brennenden Autos. Die Straße blieb mehrere Stunden lang gesperrt.

Was zu dem folgenschweren Unfall führte, ist noch unklar: Gegen 12.30 Uhr war der Leverkusener mit seinem BMW aus Richtung Burscheid kommend auf der B 51 in Höhe der Ortschaft Niederblecher frontal gegen einen Baum geprallt. Der Wagen, dessen Trümmer später teilweise bis zu 50 Meter um die Unfallstelle herum verstreut lagen, ging gleich nach dem Aufprall in Flammen auf. Dem Notarzt, der nach dem Anruf eines Zeugen als erster vor Ort eintraf, waren die Hände gebunden: Erst nachdem die Leverkusener Feuerwehr den völlig zerstörten Wagen gelöscht hatte, konnten die Helfer zu dem im Auto eingeklemmten Mann vordringen - und nur noch seinen Tod feststellen.

Weitere Fahrzeuge waren nach bisherigen Erkenntnissen nicht an dem Unfall beteiligt. Ersten Vermutungen der Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr zufolge könnte möglicherweise Selbstmord hinter dem Unfall stecken. Hinweise darauf ergaben sich am Freitag vor allem anhand der Tatsache, dass keinerlei Brems- oder Schleuderspuren gefunden wurden. Vielmehr sei der Wagen offensichtlich mit recht hohem Tempo direkt in den Baum am Straßenrand gefahren, erklärte der zuständige Einsatzleiter der Feuerwehr, Wolfgang Auweiler. Auch ein Herzinfarkt des Fahrers oder ein technischer Defekt am Wagen, teilte die Polizei am Freitagnachmittag mit, seien aber nicht ausgeschlossen. Der betroffene Abschnitt der Bundesstraße zwischen Blecher und Neuboddenberg blieb für die Dauer der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten rund zweieinhalb Stunden lang in beide Fahrrichtungen gesperrt. Während ein Sachverständiger der Staatsanwaltschaft Köln erste Ermittlungen zur Unfallursache anstellte, wurde der Verkehr von der Polizei weiträumig umgeleitet. Erst gegen 15 Uhr konnte die Straße wieder freigegeben werden. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft dauern noch an. Genauere Erkenntnisse, hieß es, seien frühestens in einigen Tagen zu erwarten.

<http://www.ksta.de/artikel.jsp?id=1011285777131>

Den Kölner Stadt-Anzeiger jetzt online abonnieren!

Copyright 2001 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.